



KOMMENTAR

Nur eine gesunde Polizei ist eine leistungsstarke Polizei

War einmal, vor gar nicht allzu langer Zeit, da gab es einen Dienstplan, der hatte den ganzen Monat Bestand, die Aufrufhundertschaft wurde einmal im Jahr aktiviert, der Verkehrsüberwachungsdienst verfolgte Geschwindigkeitsverstöße, die Ermittler in der Kriminalpolizei ermittelten am Tatort und eine Dienstgruppe bestand aus mindestens zehn hohen-gagierten Kollegen. Hört sich nach einem Märchen an? Viele lebensältere Kolleginnen und Kollegen können sich an solche Zeiten noch erinnern.

Leider gab es in den 2000er-Jahren bundesweit – und hier machte MV keine Ausnahme – den Ruf nach dem schlanken Staat. Der Abbau der angeblich so überflüssigen Verwaltung machte dann auch vor der Spezialverwaltung Polizei nicht halt. Das Ergebnis und die Folgen sieht man leider heute allzu deutlich.

Selbst Mitgestalter des Personalabbaus und politische Schwergewichte wie Peter Ritter (DIE LINKE) bekunden heute unumwunden, dass die damalige Entscheidung ein Fehler war. Und so hat man quasi im Gleichklang mit M-V auch bundesweit erkannt, dass man umdenken muss. Auch wenn man nun viel Geld für die Innere Sicherheit in die Hand genommen hat, der Aufbau und die Ausbildung von geeignetem Personal dauert eine geraume Zeit. Und so erleben wir tagtäglich krank machende Arbeitsverdichtung – kombiniert mit Demotivierung und fehlender Wertschätzung. Die inzwischen große Anzahl von Krankentagen – nachzulesen in der Landtagsdrucksache 7/3310 – sollte nicht nur betroffen machen, sondern vielmehr aufrütteln. Kein Polizist wird schließlich krank eingestellt. Und sicherlich muss man individuell beurteilen, wie groß der Anteil der Tätigkeit als Polizist für die Krankheit ist. Aber eins sollte doch wohl unstrittig sein: Polizeidienst ist belastend und gerade Schichtdienst macht krank. Deshalb müssen die Ursachen und Fehler der Vergangenheit klar benannt werden, um diese Fehler zukünftig zu vermeiden. Denn sonst produzie-

ren wir heute die Kranken von morgen.

Natürlich hat das Innenministerium mit einer ganzen Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung der Gesunderhaltung begonnen, z. B. Vorsorgeuntersuchungen, Arbeitszeitvereinbarungen, Sporturlaub. Das sind zwar richtige Schritte, aber sie sollten nur erste Schritte sein. Hier muss ganz klar nachgebessert werden und es darf auch keine Denkverbote geben.

Als Landesvorsitzender könnte ich mir zum Beispiel eine Verkürzung der Wochenarbeitszeit für diejenigen vorstellen, die jahrelang im Schichtdienst gearbeitet haben. Oder die Möglichkeit, abschlagsfrei früher in Rente bzw. Pension zu gehen. Ich könnte mir mit Blick auf die



GdP-Landesvorsitzender Christian Schumacher

Kriminalpolizei durchaus mehr Tarifbeschäftigte vorstellen, die die Ermittler von Verwaltungstätigkeiten entlasten. Ich könnte mir auch Investitionen im Bereich des Arbeitsschutzes vorstellen, denn schließlich sind Einsatz- und Tatortarbeit oft geprägt von extremsten Temperaturverhältnissen, teilweise starken üblen Gerüchen oder den Umgang mit Gefahrenstoffen.

Euch und mir fallen sicherlich viele weitere Möglichkeiten ein, um die Situation vor Ort zu verbessern. Deshalb lasst uns zusammen daran arbeiten, unsere Polizei zu verbessern.

Es gibt viel zu tun – Packen wir es an!

Der GdP-Landesvorsitzender Christian Schumacher zum Fusion Festival 2019:

07.05.2019

„Bei der ganzen Diskussion um die Fusion 2019 verstehe ich nicht, warum immer in die Vergangenheit geschaut wird. Es steht das diesjährige Festival zur Diskussion und hier stehen **Sicherheitsstandards** auf dem Spiel und das sind nun mal **MINDESTANFORDERUNGEN**. Diese Normen und die Hilfestellung der Ordnungsbehörden und der Polizei dienen einzig und allein der **Sicherheit** der über 70.000 Teilnehmer in Lärz und sollten nicht -durch wem auch immer- torpediert werden.“



Wir sind selbst der Notfall

– Krankentage in der Landespolizei –

„Dass uns jeden Tag über 500 Polizistinnen und Polizisten krankheitsbedingt in den Dienststellen fehlen, ist eine Folge des jahrelangen Personalabbaus in der Polizei“, so der Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Christian Schumacher, mit Blick auf die aktuellen Krankenzahlen. Und weiter: „Wenn man seit den 2000er-Jahren Personal radikal abbaut und damit dafür sorgt, dass die verbliebenen Kollegen immer stärker belastet werden, braucht man sich nicht zu wundern, wenn über zehn Prozent der Mitarbeiter



Die unsinnige Entscheidung der Landesregierung zur Verlängerung der Lebensarbeitszeit heizte den Zorn der Demonstranten erst richtig an. (Schwerin, 18. 11. 2009)

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Ausgabe Juli 2019 DEUTSCHE POLIZEI, Landesjournal M-V, ist der 3. 6. 2019. Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Leserzuschriften vor. Dieser Inhalt muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Garantie übernommen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe:
Landesbezirk Mecklenburg-Vorpommern

Geschäftsstelle:
Platz der Jugend 6
19053 Schwerin
Telefon: (0385) 20 84 18-10
Telefax: (0385) 20 84 18-11
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Verantwortlicher Redakteur
für das Landesjournal
Mecklenburg-Vorpommern
Marco Bialecki
Telefon: (03 85) 20 84 18-10

Post bitte an die
Landesgeschäftsstelle (s. oben)

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 41
vom 1. Januar 2019

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2798

Überlastung der Beschäftigten ernst nehmen

Die mit dem Pakt für Sicherheit getroffene politische Entscheidung, endlich mehr Stellen in der Polizei zu schaffen, ist positiv zu bewerten. Allerdings fallen Polizisten nicht vom Himmel, sondern es braucht einfach Jahre, bis die zukünftigen Kolleginnen und Kollegen ihre Ausbildung erfolgreich absolviert haben und endlich Verstärkung auf der Straße ankommt.

„Jeder weiß, der Polizeiberuf ist nun mal körperlich und emotional stark belastend. Die Quittung dafür bekommt man aber meist erst mit zunehmendem Alter. Und so haben wir bereits vor zehn Jahren die Landesregierung gewarnt, die Lebensarbeitszeit für Polizisten zu erhöhen. Ein Ergebnis sind mehr Kranke, die im Alter Streifen dienst verrichten müssen. Wir fordern daher die Landesregierung auf, die Überlastung der Beschäftigten ernst zu nehmen und aktiv gegenzusteuern“, so der Landesvorsitzende abschließend.

Stellenausschreibung

Die Landespolizei MV sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine oder einen

Polizeiärztin/Polizeiarzt

für die polizeiärztliche Versorgung im Bereich Rostock.

Sie sind Fachärztin oder Facharzt (bevorzugt Allgemeinmedizin, Innere Medizin) und verfügen über notfallmedizinische Kenntnisse und einen Führerschein der Klasse B, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Quelle: <https://www.polizei.mvnet.de>





Egal ob Polizei, Feuerwehr oder Stahlwerk: Wenn Gewerkschaften, Betriebs- und Personalräte Schichtpläne gesünder gestalten wollen, begegnen ihnen in verschiedenen Branchen ganz ähnliche Fragen und Fallstricke. Ein Blick über den Tellerand lohnt sich deshalb, so der Grundgedanke des Workshops. KollegInnen der Gewerkschaft Nahrung Genuss Gaststätten (NGG) und der IG Metall setzten Impulse für eine lebhaft Diskussion.

Freizeit wird wichtiger

Säfte und Limonaden werden rund um die Uhr abgefüllt, in Großbäckereien läuft der Ofen auch nachts. Die NGG widmet sich dem Thema Schichtarbeit vor allem dort, wo Lebensmittel produziert werden. Laut Peter Buddenberg, NGG-Zentrale in Hamburg, will die Gewerkschaft erreichen, dass ein Schichtmodell so gut es geht zum Leben der KollegInnen passt. Dafür müssen ihre Wünsche und Erfahrungen einbezogen werden. Was das in der betrieblichen Praxis heißt, macht Mirko Röhrich deutlich. Er ist Gesamtbetriebsratsvorsitzender bei der Carl Kühne KG, wo die Auftragslage für die produzierten Saucen und Dressings gut ist. Der Markt brummt, deshalb sollen die Betriebszeiten verlängert werden. Die Arbeitszeit weitet sich auf die Nacht und das Wochenende aus. Die Folge: Der Betriebsrat verhandelt über die 34-Stunden-Woche und ein Schichtsystem, durch das man statt bisher 20- nur noch 17-Mal in den Betrieb muss. „Freizeit wird wichtiger“, so Röhrich.

Das neue Schichtsystem kommt gut an

Bei der IG Metall ist das ähnlich. Im letzten MuE-Tarifabschluss wurde eine Wahloption zwischen einem Zusatzgeld und acht zusätzlichen freien Tagen für Schichtbeschäftigte erkämpft. 80 Prozent haben diese Opti-

Standards für gute Arbeit in Wechselschichtdiensten

Schichtarbeit schlaucht, auch im öffentlichen Dienst. Unser Körper gewöhnt sich nicht an die Arbeit in der Nacht. Und auch Familienfeiern, Kino oder Sport sind mit Schichtdienst schwer vereinbar. Wie sieht ein Dienstplan aus, der die Beschäftigten weniger belastet? Welche Standards muss er mindestens erfüllen? Und was kann der öffentliche Dienst von Betriebsräten und Gewerkschaften lernen, die Schichtarbeit in der Industrie gestalten? Diese und weitere Fragen verfolgten ehrenamtliche VertreterInnen von EVG, GdP und ver.di in einem DGB-Workshop.



DGB/Simone M. Neumann

on gewählt. „Wir waren überrascht, wie viele sich in den Betrieben für diese Option entschieden haben“, so die Gewerkschaftssekretärin Sophie Jänicke. Betriebsrat Marcel Riemer erklärt, dass bei ArcelorMittal in Eisenhüttenstadt immer mehr Beschäftigte von der 35- zur 32-Stunden-Woche reduzieren (ohne Lohnausgleich), weil das neu ausgehandelte Schichtsystem gut ankommt. Wochenenden sind häufig frei und bei einer 32-Stunden-Woche entstehen zusätzliche fünf Freischichten pro Jahr.

Und was macht der öffentliche Dienst?

Gute Arbeit im vollkontinuierlichen Schichtdienst ist mit Wochenarbeitszeiten von 40 oder mehr Stunden auch im öffentlichen Dienst nicht möglich. Grund genug, dass sich das Schöneberger Forum dem Thema Arbeitszeit annimmt. Planbarkeit, Selbstbestimmung, Entlastung!

(Quelle: DGB)

SCHÖNEBERGER FORUM 2019

Planbarkeit, Selbstbestimmung, Entlastung!

Am 19. und 20. November 2019 wird das Thema Arbeitszeit im Mittelpunkt unserer Tagung in Berlin stehen. Die Interessen von Beschäftigten, Personalvertretungen und Gewerkschaften an eine gute Arbeitszeitgestaltung sind vielfältig: Langzeitarbeitskonten, mobiles Arbeiten, gutes Arbeiten trotz Wech-

selschicht, Zeiten der Nichterreichbarkeit, Abbau und Vermeidung von Überstunden, Senkung des Unterrichtspensums. Für all diese Themen braucht es einen beschäftigtenfreundlichen Rahmen.

(Quelle Schöneberger Forum)



ARBEITSZEIT – LEBENSZEIT

Krankenstand bei der Polizei wächst weiter: GdP-Forderungen

– Kein Geld verschenken –

Die steigende Zahl von krankheitsbedingten Fehltagen bei der Polizei erfordert nach Ansicht der Polizeigewerkschaft GdP ein grundsätzliches Umsteuern. „Wer jeden Tag auf Streife geht, kann das nicht 40 Stunden jede Woche und bis zum 62. Lebensjahr machen“, sagte der GdP-Landesvorsitzende Christian Schumacher am Mittwoch in Schwerin. Er sprach sich dafür aus, die Wochenarbeitszeit um zwei bis drei Stunden zu reduzieren. Zudem sollten die Polizisten im Streifendienst nicht mehr mit 62, sondern mit 60 in Pension gehen können. „Hamburg macht das auch“, sagte Schumacher.

Er reagierte damit auf jüngste Daten zum Krankenstand bei der Polizei im Jahr 2018. Demnach fehlten in Mecklenburg-Vorpommern Polizisten im Durchschnitt 39 Tage wegen Krankheit. Bei den über 51-Jährigen stieg die Zahl der Krankentage binnen eines Jahres von 50 auf 56 Tage. „Das ist die Folge jahrelanger Personaleinsparungen und Raubbaus mit der Gesundheit der Beamten. Wir können nicht warten, bis die nun zusätzlich eingestellten Polizeianwärter von der Schule kommen und endlich für Entlastung in den Revieren sorgen. Es muss jetzt reagiert werden, damit auch die älteren Kollegen wieder ihren Dienst versehen können, ohne ständig krank zu werden“, mahnte Schumacher.

Wie aus der Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage der Landtagsfraktion Freie Wähler/BMV hervorgeht, über die Medien berichteten, wurden für 2018 bei der Polizei

im Nordosten 187 448 Krankentage registriert. Das waren neun Prozent mehr als im Jahr zuvor. Laut Statistik waren Polizisten im Nordosten im Vorjahr durchschnittlich doppelt so lange krank wie andere Berufstätige.

Das Innenministerium reagierte nicht auf die Gewerkschaftsvorschläge, verwies aber darauf, dass die Krankenstatistik zu einem nicht unerheblichen Anteil von langzeiterkrankten Mitarbeitern beeinflusst werde. Zudem sei die Krankenstatistik wegen der unterschiedlichen Erfassung nicht mit der aus dem zivilen Bereich vergleichbar, hieß es in einer Mitteilung.

Eine schrittweise Entspannung der Personalsituation in den Revieren werde aber mit dem Abschluss der Anwärterausbildung in diesem Jahr einsetzen. Nach dem kontinuierlichen Personalabbau der letzten Jahre werde es wieder mehr Personal in den Dienststellen und damit mehr



Nicht nur die Symptome bekämpfen! ... wichtiger ist, die Ursachen zu beseitigen!!!

Ordnungshüter auf den Straßen des Landes geben.

Mit 275 Nachwuchspolizisten habe 2017 der bis dato zahlenmäßig größte Einstellungsjahrgang seine Ausbildung in Güstrow begonnen. Mit der Einstellung zusätzlicher junger Polizisten werde der Altersdurchschnitt in der Landespolizei sinken, was sich vermutlich positiv in der Krankenstatistik auswirken werde, hieß es. Bis 2021 solle die Zahl der Polizeistellen auf 6050 steigen.

(Quelle: dpa MV)

HINWEIS

Änderungsmitteilung

Solltet Ihr umgezogen sein – oder Eure Bankverbindung hat sich geändert bzw. Ihr habt eine neue Amtsbezeichnung erhalten, so meldet dies bitte der GdP-Landesgeschäftsstelle.

**Gewerkschaft der Polizei (GdP)
Landesbezirk M-V, Platz der Jugend 6,
19053 Schwerin**

oder:

– per Fax an: 03 85/20 84 18-11
– per E-Mail: GdPMV@gdp.de

Eure GdP-Landesgeschäftsstelle

WIR IN DEN SOCIAL MEDIA

**GdP MV
auf Facebook**



Klickt Euch „rein“, werdet Freunde. Und nicht vergessen, wenn's Euch gefällt: Klickt auf den „Gefällt mir“-Button.

www.facebook.com/gdp.mv

**GdP MV
auf Twitter**



www.twitter.com/GdP_MV



DER LANDESVORSTAND

GdP-Vorsitzender mit Innenminister an einem Tisch

– Interessen der Mitarbeiter haben oberste Priorität –

„Ausreichend motiviertes und gesundes Personal ist ein wesentlicher Schlüssel um erfolgreiche Polizeiarbeit zu leisten“, so der Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP) anlässlich eines Arbeitsgespräches am 30. April zwischen Innenminister Lorenz Caffier (CDU) und ihm. In diesem Gespräch problematisierte der Landesvorsitzende unter anderem die erschreckend hohe Anzahl von Kranken und Krankentagen in der Landespolizei. Innenminister und GdP-Vorsitzender Schumacher sind sich einig, dass die bereits begonnenen Maßnahmen, wie beispielsweise Vorsorgeuntersuchungen, Arbeitszeitvereinbarung und Sporterlass, zwar der erste und richtige Schritt sind, hier aber teilweise noch nachgebessert werden muss. Auch darf es für neue Ideen, damit unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weniger krank werden, keine Denkverbote geben.



Schichtdienst – Arbeitsschutz – Kriminalpolizei – Ausstattung

Schumacher: „Schichtdienst ist einfach ungesund. Wir sollten aus den Fehlern der Vergangenheit lernen, damit wir heute nicht die Kranken von Morgen produzieren. Die GdP könnte sich z. B. ein Verlaufsmo- dell oder auch eine Reduzierung der Wochenarbeitszeit für diejenigen vorstellen, die jahrelang im Schichtdienst arbeiten.“

In diesem Zusammenhang wies der Landesvorsitzende nochmals darauf hin, dass beim Thema Arbeitsschutz alle Vorgesetzten und Vorgesetzteninnen und nicht nur der Innenminister als oberster Chef der Polizei gefordert sind, um die bereits bestehenden gesetzlichen Regelungen mit Leben zu erfüllen. Der Arbeitgeber ist u. a. sogar gesetzlich verpflichtet, den Arbeitnehmer von der Überschreitung der Höchstarbeitszeitgrenzen abzuhalten. Die GdP sieht durchaus die Chance, der anstehenden Evaluation der Arbeitszeitvereinbarung im Interesse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Arbeitszeitregelungen der Landespolizei zeitgemäßer und rechtskonformer gestalten zu können. So könnte ein modernes Arbeitszeitrecht flexibles Arbeiten ermöglichen und gleichzeitig für höhere Zufriedenheit bei den Beschäftigten sorgen.

Ein weiteres Thema beim Gespräch mit dem Innenminister war die derzeitige Situation in der Kriminalpolizei. Ermittler sollten grundsätzlich ermitteln, sind sich Schumacher und Minister einig. Die GdP sieht deshalb den Einsatz von Tarifbeschäftigten als eine Möglichkeit, um die Kriminalpolizei von Verwaltungstätigkeiten zu entlasten.



Innenminister Lorenz Caffier und GdP-Landesvorsitzender Christian Schumacher

Besonderes Interesse zeigte Innenminister Caffier bei dem von Christian Schumacher angesprochenen Thema „Arbeitsschutz in der Kriminalpolizei“. Für Beschäftigte der Kriminalpolizei ist es leider viel zu häufig Realität, dass sie in Schmutz und Unrat wühlen müssen. Tatortarbeit bedeutet für diese Kolleginnen und Kollegen, dass sie unter extremsten Temperaturverhältnissen arbeiten, Tote begutachten, Verwesungsgeruch ertragen müssen, gefährliche Brandorte untersuchen und Gefahrstoffe beweissicher verpacken zu müssen.

Schumacher: „Hier müssen alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um die Mitarbeiter der Polizei vor Krankheiten zu schützen.“

Der Landesvorsitzende der GdP mahnte auch an, die Ausstattung der Polizei insgesamt nicht aus dem Blick zu verlieren: „Wir sind als Land Mecklenburg-Vorpommern im Bundesvergleich mittlerweile sicherlich nicht die am schlechtesten aufgestellte Landespolizei. Allerdings muss auch in Zukunft kontinuierlich investiert werden, um die Ausstattung weiter zu verbessern und anzupassen. Wir stehen als GdP dem Innenministerium auch weiterhin als Ansprechpartner zur Verfügung. Denn gerade als mitgliedstarke Gewerkschaft können wir die Bedürfnisse und Erfahrungen aller Praktiker der Landespolizei bei der zukünftigen Ausstattung an die entscheidenden Stellen transportieren.“



KREISGRUPPE GREIFSWALD

Veranstaltungen und Ausblick

Die Kreisgruppe Greifswald veranstaltete am 20. Februar wieder ihren alljährlichen Skatabend. An vier Tischen wurde fleißig gereizt und gezockt. Am Ende gewann Michael Dietz das Turnier und nahm den Wanderpokal mit in die Station Loitz.



Den zweiten Platz belegte Thomas Schröder. Dritter wurde Frank Stolzenburg. Allen noch einmal herzlichen Glückwunsch! Gleich knapp zwei Wochen später fand wieder unser beliebter Tanzabend im Boddenblick in Gahlkow statt. Hier begrüßten wir ebenfalls Mitglieder der Kreisgruppe Wolgast. Nach reichhaltigem Speis und Trank wurde ausgiebig das Tanzbein bis in die frühen Morgenstunden geschwungen.

Zudem sind wir derzeit mit der Politik im Gespräch bezüglich der Erhaltung des Parkplatzes für Unterstützungskräfte und für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort Greifswald am Neubauobjekt in der Brinkstraße.

Nach der Sommerpause werden wir die Mitgliederversammlung vorbereiten. Diese wird voraussichtlich im vierten Quartal stattfinden. Eines



der Hauptthemen wird die Neuwahl des Vorstandes der Kreisgruppe Greifswald sein. Wer also Lust und Laune hat, im Vorstand mitzuarbeiten, kann sich schon jetzt bei uns mel-

den. Wir suchen auch noch einen neuen Seniorenvertreter!

Wir wünschen allen einen schönen und erholsamen Sommer!

Anja Stolzenburg

Come together – Förderverein lud zum Internationalen Abend



Norwegen, Lettland, Estland, Litauen und die Fachhochschule Güstrow sind am Abend des 21. Februars 2019 auf eine besondere Weise ein Stück näher zusammengedrückt. Zum Abschied der internationalen Gäste lud der Förderverein der Fachhochschule zum Internationalen Abend in den Stuk. Rund 300 Gäste folgten der Einladung, viele kamen gemeinsam in Gruppen, und so war die Stimmung schnell ganz oben und die Tanzfläche voll. Polizeianwärterinnen und -anwärter aus fünf Nationen feierten bis in die frühen Morgenstunden und machten aus der kleinen Tanzfläche im Stuk kurzum ein internationales Tanzparkett. Für ein gelungenes Come together braucht es manchmal nicht mehr als gute Musik und ein tolerantes Miteinander.

Der Förderverein der Fachhochschule bedankt sich recht herzlich für die Unterstützung der GdP-Kreisgruppe FH Güstrow und bei Heiko Erwied von der Debeka.

**Carolin Lindemann,
Mitglied des Fördervereins**



KREISGRUPPE LKA, LBPA/LPBK M-V UND SCHWERIN

Die Karten waren schnell vergriffen

Am 6. April 2019 fand das 24. Bürger- und Polizei-FRÜHLINGSFEST statt. Bereits vor dem Verkaufsstart stand das Frühlingsfest 2019 unter einem guten Stern. Die Karten waren derart schnell vergriffen, dass keinerlei Werbung im Vorfeld notwendig war. Offensichtlich ist mittlerweile die Mundpropaganda das beste Werbe- und Bekanntmachungsmedium für diesen jährlich stattfindenden Event.



Der Erfolg setzte sich am Abend fort. Das Frühlingsfest war mit 200 Gästen voll ausverkauft. Bei guter Musik der Liveband „Blue Light“ und dem „Ostseewelle Party-DJ Alex Stuth“ schwangen unsere Gäste ausgiebig bis 3:00 Uhr morgens ihre Tanzbeine. Auch, dass die Liveband und der DJ nicht direkt im Atrium spielten, kam bei den Gästen sehr gut an. So war es ihnen möglich, angenehme Gespräche zu führen, so die positiven Rückmeldungen. Begeisterung fand natürlich das Schrottorchester aus Gadebusch. Da klingelten so einigen Ohren ...



Das Schrottorchester aus Gadebusch

Wir danken ...

Abgerundet wurde der Abend mit dem tollen Büfett zu Beginn und den Eisbomben vom Hotel „Rabenstein“ um Mitternacht. Unser ausdrücklicher Dank gilt dem Team vom Hotel „Rabenstein“ sowie den zahlreichen Firmen und dem VDP-Verlag. Insbesondere danken wir der BBBank, der Signal Krankenversicherung, der GdP Police-Service und dem Autohaus Hugo Pfohe, die unsere kleine aber feine Verlosung der Gutscheine zu Mitternacht direkt unterstützten.

Wir suchen ...

Im laufenden Jahr werden wir nun geeignete Projekte suchen und in gewohnter Weise insgesamt 1000 Euro ausloben. Wir werden darüber berichten. Wann und wo das 25. Bürger- und Polizei-FRÜHLINGSFEST 2020 stattfinden wird, ist noch nicht abschließend entschieden. Wer allerdings unser kleines ORGA-Team engagiert unterstützen und gut Ideen einbringen möchte, ist gern gesehen und kann sich jederzeit bei uns melden.

**Maik Exner-Lamnek,
für die Veranstalter
vom 24. Frühlingsfest der GdP**

Anzeige

POLIZEI
DEIN PARTNER
Gewerkschaft der Polizei

Wir brauchen dich!

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als freiberuflicher Anzeigenverkäufer in Mecklenburg-Vorpommern haben.

Hilf uns, unsere Präventions- und Festschriften für die GdP in Mecklenburg-Vorpommern zu bewerben und herauszubringen. Nähere Informationen erhältst du unter www.vdp-polizei.de. Oder ruf uns an unter Telefon 0211 7104-183 (Antje Kleuker).

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!



VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon 0211 7104-183, Frau Antje Kleuker
antje.kleuker@vdp-polizei.de
www.vdp-polizei.de



... und das 3. Frühstückstreffen dann am 25. Juni 2019

Unser Werner Vehlow, Seniorenbetreuer der GdP Schwerin, lud zum 2. Frühstückstreffen in das Landhotel Bondzio in Langen Brütz ein. Da hatte sich etwas Positives herumgesprochen, denn es kamen so viele Senioren, dass es eng wurde. Manfred Seegert, neuer Landesvorsitzender der Senioren, nahm teil, um über aktuelle Probleme zu berichten.

Ein Thema war die Anrechnung des Verpflegungsgeldes, aus VP-Zeiten, auf die Rente. Da interessierten sich natürlich die Senioren für ihre Möglichkeiten, Anträge und Aufgaben.

„Dem Täter auf der Spur“

Der Kollege Jürgen Schacht aus der KPI Schwerin sprach zum Thema „Dem Täter auf der Spur“ zu zeitnahen Fällen, aktuellen Problemen, interessanten Begebenheiten für die Gewerkschafts-Senioren. Viele konnten das Thema „Aus dem Leben eines Kriminalisten“ nachvollziehen.



GdP-Landesseniorenvorsitzender Manfred Seegert, GdP-Seniorentreffen

Außerdem ist das Treffen immer interessant, lustig und mit vielen Erinnerungen verbunden.

Das nächste Frühstückstreffen der Senioren-Gewerkschaft findet am 25. Juni im Bondzio statt. Also – bleibt alle schön gesund und munter bis zum nächsten Mal!

Else Bös

IN STILLER TRAUER



Nachruf

Wir trauern um

Herbert Schneider

der uns am 20. März 2019 im Alter von 85 Jahren verließ. Mit ihm verlieren wir einen Kollegen, der viele Jahre als Vorsitzender der GdP Seniorengruppe Schwerin aktiv war.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt in dieser schweren Zeit seiner Familie.

Seniorenvorstand der Kreisgruppe Schwerin

